

# Bualter und Beruf

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Beiträge zur Statistik der Stadt Bern**

Band (Jahr): - **(1934)**

Heft 18

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berufsgruppen	Alle Wohnungen	Eigentümer- Wohnungen	Miet- Wohnungen	Dienst- Wohnungen
3. Oeffentliche Funktionäre . . . . .	25,2	22,8	25,2	43,0
a) Höhere Beamte, einschl. Hochschullehrer	2,1	3,1	1,9	2,1
b) Lehrer öffentlicher Volks- und Mittel- schulen . . . . .	1,6	3,0	1,3	0,1
c) Uebrige öffentl. Beamte u. Angestellte	10,0	9,7	10,2	6,5
d) Polizisten, Bundesbahner, Post- und Tramangestellte . . . . .	2,4	1,9	2,4	7,8
e) Arbeiter . . . . .	9,1	5,1	9,4	26,5
Selbständig Erwerbende . . . . .	18,0	36,5	14,7	5,1
1. Grossunternehmer . . . . .	0,0	0,1	0,0	0,0
2. Hoteliers, Wirte usw. . . . .	1,2	2,4	1,0	0,2
3. Fürsprecher, Aerzte, Architekten . . . .	1,7	4,1	1,3	0,3
4. Künstler, Journalisten . . . . .	1,1	0,5	1,2	2,1
5. Kleingewerbetreibende (Handwerk und Handel) . . . . .	13,0	26,8	10,5	1,4
6. Uebrige Berufe . . . . .	1,0	2,6	0,7	1,1
Rentner, Pensionierte, Berufslose . . . .	16,1	24,1	14,7	6,6
1. Pensionierte . . . . .	3,3	5,6	2,9	0,8
2. Rentner . . . . .	2,8	7,4	1,9	2,5
3. Wohnungsinhaber ohne Beruf . . . . .	10,0	11,1	9,9	3,3
	100,0	100,0	100,0	100,0

Innerhalb der Eigentümerwohnungsinhaber gehören rund  $\frac{2}{5}$  (39,4%) den unselbständig und etwas mehr als  $\frac{1}{3}$  (36,5%) den selbständig Erwerbenden an; auf die Gruppe Rentner, Pensionierte usw. entfällt rund  $\frac{1}{4}$  (24,1%) aller Eigentümerwohnungsinhaber.

Bei den Eigentümerwohnungsinhabern treten die öffentlichen Funktionäre, die Kleingewerbetreibenden, sowie die Rentner, pensionierten und berufslosen Wohnungsinhaber durch eine grosse Anteilziffer hervor.

Das Gros der Mietwohnungsinhaber stellen die unselbständig Erwerbenden mit 70,6%, währenddem auf die Selbständigen nur 14,7% aller Mietwohnungsinhaber entfallen.

Von den 631 Dienstwohnungsinhabern sind aus naheliegenden Gründen fast die Hälfte (43,0%) öffentliche Funktionäre, worunter rund  $\frac{1}{4}$  (26,5%) Arbeiter.

### 3. Baualter und Beruf

Neubauwohnungen — worunter die seit 1917 erstellten Wohnungen verstanden werden — sind im grossen und ganzen komfortabler erstellt und stehen daher mit den Forderungen der Wohnungshygiene in besserem Einklang als die Altwohnungen. Man interessiert sich deshalb darum, wer die neuen Wohnungen bevölkert, ob es mehr Arbeiter, Beamte oder Selb-

ständige sind und ob sich die Inhaber der Neubauwohnungen gleichmässig auf alle Berufsgruppen verteilen. Auch vom Standpunkte des Mietpreisproblems aus gesehen, ist dies wichtig.

Nach der Stellung im Beruf wohnten in Neubauwohnungen:

	absolut	in % aller besetzten Wohnungen
Unselbständige . . . . .	5 800	30,5
a) Arbeiter in Privatbetrieben . . . . .	1 948	23,3
b) Private Beamte und Angestellte . . . . .	1 338	39,6
c) Oeffentliche Funktionäre . . . . .	2 514	34,5
Selbständige . . . . .	1 081	20,7
Rentner, Pensionierte usw. . . . .	734	15,8
Zusammen	7 615	26,4

Eine neue Wohnung ist nicht etwa nur das Privileg einer bestimmten Schicht unserer Bevölkerung, sondern vielmehr aller Volkskreise. Die Unselbständigen sitzen im grossen ganzen häufiger in einer Neubauwohnung als die Selbständigen. Die Anteilziffer beträgt bei den unselbständig erwerbenden Wohnungsinhabern 30,5%, bei den selbständigen 20,7%.

Es zeigt sich, dass innerhalb dieser grossen Gruppen besonders auch die Arbeiter öffentlicher Betriebe, sowie die gelernten Arbeiter in Privatbetrieben erfreulicherweise häufig in einer Neubauwohnung wohnen.

Von 100 Wohnungsinhabern der nebenstehenden Berufsgruppen wohnten in einer Neubauwohnung:

	Eigentümer	Mieter
1. Arbeiter in Privatbetrieben . . . . .	19,3	23,8
a) Gelernte Arbeiter . . . . .	21,1	27,6
b) Ungelernte Arbeiter . . . . .	15,3	18,2
2. Private Beamte und Angestellte . . . . .	26,8	41,9
a) Direktoren in Grossunternehmungen . . . . .	18,4	39,3
b) Kaufmännisches und Bankpersonal . . . . .	27,8	41,8
c) Technisches Personal . . . . .	27,2	42,5
3. Oeffentliche Funktionäre . . . . .	27,9	36,9
a) Höhere Beamte, einschliesslich Hochschullehrer	24,3	32,1
b) Lehrer in öffentlichen Volks- und Mittelschulen	37,8	34,3
c) Uebrige öffentliche Funktionäre . . . . .	27,9	40,1
d) Polizisten, Bundesbahner, Post- u. Tramangestellte	23,3	37,9
e) Arbeiter . . . . .	26,1	34,4
Zusammen unselbständig Erwerbende	25,9	31,7

Am 1. Dezember 1930 waren, einschliesslich jene der Arbeiter in öffentlichen Betrieben, insgesamt 10 990 Arbeiterwohnungen vorhanden. Davon entfallen 2789 oder 26,2% auf Neubauwohnungen. Der Prozentsatz der Neubauwohnungen bei den Mietwohnungen innehabenden öffentlichen Arbeitern macht sogar 34,4% aus.

Die grösste Anteilsziffer an Neubauwohnungen verzeichnen unter den unselbständig erwerbenden Eigentümer-Wohnungsinhabern die Lehrer mit 37,8% und bei den Mietwohnungsinhabern das technische Personal mit 42,5%.

Selbständig Erwerbende, Rentner, Pensionierte und Berufslose in Neubauwohnungen:

Berufsgruppe	Eigentümer	Mieter
Grossunternehmer . . . . .	—	—
Hoteliers, Wirte usw. . . . .	—	11,1
Fürsprecher, Aerzte, Architekten usw. . . . .	17,8	30,5
Künstler, Journalisten . . . . .	(20,8)	23,8
Kleingewerbetreibende (Handwerk und Handel) . . . . .	16,8	24,3
Uebrige Selbständige . . . . .	4,9	16,6
Pensionierte. . . . .	8,0	19,7
Rentner . . . . .	7,4	20,6
Wohnungsinhaber ohne Beruf . . . . .	7,5	17,9

Bei den Eigentümern wohnen sämtliche 5 Grossunternehmer, sowie die 112 Hoteliers, Wirte usw., in Altwohnungen. In der Gruppe «Uebrige Berufe», in der vor allem Landwirte und Gärtner den Ausschlag geben, sind ebenfalls nur wenige Neuwohnungsinhaber vertreten (4,9%). Aehnliches gilt von denjenigen, die ihre Wohnungen wohl zum grössten Teil schon vor 1917 erworben haben, den Rentnern und Pensionierten, die somit also meist gar nicht in die Lage kamen, in ein neues Gebäude einzuziehen.

Die Mieter sind natürlich öfter in neuen Wohnungen anzutreffen als die Eigentümer, da sie sich stets eine neue Wohnung suchen und sodann umziehen können. Durch den Kauf eines Hauses ist dagegen der Eigentümer viel stärker an seine Wohnung «gebunden». Von den selbständig erwerbenden Mietern sind die Fürsprecher, Aerzte, Architekten usw. zu 30,5% in neuen Wohnungen untergebracht, die Hoteliers, Wirte usw. dagegen nur zu 11,1%.

#### 4. Wohnungsgrösse und Beruf

Zwischen Beruf und Stellung im Beruf und Wohnquartier können nun hinsichtlich Wohnweise der einzelnen sozialen Schichten bestimmte Schlüsse gezogen werden. Das Kirchenfeld mit seinen gut ausgestatteten Wohnungen, seiner günstigsten Wohndichte, ist z. B. das Wohnquartier der höheren Beamten der Privatwirtschaft, der öffentlichen Verwaltung